



**Mit der  
schwierigen  
Erinnerung  
in der  
sichereren  
Fremde**

---

Portraits von Folter- und Kriegsopfern in der Schweiz

Fotografie: Meinrad Schade. Text: Martina Kamm

**Ausstellung vom 3. bis 20. Dezember 2008**

**Galerie des Kornhausforums**

**Kornhausplatz 18, 3011 Bern**

---

# Mit der schwierigen Erinnerung in der sichereren Fremde

Gestaltung: www.monokini.ch

## Portraits von Folter- und Kriegsopfern in der Schweiz

### Ausstellung vom 3. bis 20. Dezember 2008

Galerie des Kornhausforums  
Kornhausplatz 18, 3011 Bern

#### Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr 10-19 Uhr

Do 10-20 Uhr

Sa 10-16 Uhr

#### Vernissage

2. Dezember 2008

19 Uhr Galerie

### Team

Meinrad Schade ist Porträt- und Reportagefotograf ([www.meinradschade.ch](http://www.meinradschade.ch)).

Martina Kamm ist Soziologin und Germanistin. Sie arbeitet am Schweizerischen Forum für Migrations- und Bevölkerungsstudien SFM der Universität Neuchâtel ([www.migration-population.ch](http://www.migration-population.ch)).

Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit:

- Anna Neubauer von der Universität Neuchâtel
- den beiden Ambulatorien für Folter- und Kriegsopfer afk in Bern ([www.redcross.ch](http://www.redcross.ch)) und Zürich ([www.psychiatrie.usz.ch](http://www.psychiatrie.usz.ch))

### Ausstellung

In der Schweiz leben Menschen, die traumatisiert sind von Krieg und Folter, die sie in ihrer Heimat erlebt haben. Um sie geht es in der Ausstellung "Mit der schwierigen Erinnerung in der sicheren Fremde". Das Schicksal der 16 Porträtierten erinnert daran, dass jeder Mensch das Recht hat, Schutz vor Verfolgung und Krieg zu suchen. So offenkundig das scheinen mag, so auffällig ist, dass dieses Grundrecht im Zuge der öffentlichen Diskussion über die Eindämmung unerwünschter Migration immer wieder vergessen wird. Die Ausstellung möchte diesem Versäumnis entgegenwirken und versteht sich als Beitrag zur Sensibilisierung für die Aufnahme von Migrantinnen und Migranten. Die in der Ausstellung Porträtierten unterlaufen mit ihren eindrücklichen Zeugnissen die verbreitete Vorstellung vom Missbrauch des Asylrechts.

### Sechzehn Geschichten

Auf den ersten Blick treten die Porträtierten hinter ihr persönliches Schicksal zurück. Mit ihrem mutigen Schritt an die Öffentlichkeit transportieren sie die Botschaft: Krieg und Folter gehören zum Schlimmsten, was einem Menschen widerfahren kann. Im Widerspruch zum öffentlichen Bekenntnis steht, dass das Erlebte kaum wiedergegeben werden kann. Paradox mutet an, dass der Schlüssel für das Bleibe-recht in der Schweiz gerade in der glaubhaften Wiedergabe des Unaussprechlichen liegt. Das Unaussprechliche führt bei den Betroffenen zu starken Gefühlen der Einsamkeit und Isolation. Dieses Gefühl verstärkt sich, sobald es mit einer unsicheren Aufenthaltssituation einhergeht. Dies ist bei vielen Porträtierten der Fall. Auf den zweiten Blick verbergen sich hinter den sechzehn Geschichten jedoch höchst unterschiedliche und starke Persönlichkeiten. Sie mobilisieren ihre Ressourcen und versuchen auf vielfältige Art und Weise, in der Schweiz ein neues Leben aufzubauen. Die Befragten stammen aus zehn verschiedenen Ländern. Sie sind Klientinnen und Klienten der Ambulatorien für Folter- und Kriegsopfer afk in Bern und Zürich und wurden von der Autorin und dem Fotografen über einen längeren Zeitraum hinweg begleitet.

### Zusatzveranstaltungen

#### Am 10. Dezember / Internationaler Tag der Menschenrechte

Organisiert vom Ambulatorium für Folter- und Kriegsopfer (afk) Bern

##### • Kinderprogramm im Kornhausforum

Pascal Dussex (les trois suisses) erzählt die Geschichte "Die Menschen im Meer". Die wunderbaren Bilder der Geschichte werden auf eine Wand projiziert und sorgen so für eine Kino-Atmosphäre. Die Kinder werden aktiv in die Geschichte einbezogen und erhalten am Schluss die Gelegenheit, in selbstgewählter Form (z.B. Handabdruck, Unterschrift) ein Bekenntnis für Menschenrechte abzulegen. Das so bedruckte Banner wird anschliessend unter dem Slogan "Kinder für Menschlichkeit" bis Ende Dezember an der Fassade des Kornhausforums hängen.

Ort / Zeit: Kornhausforum Bern, 16.30 - 18.00 Uhr

Altersgruppe: Kinder von 7 bis 12 Jahren

##### • Diskussionsrunde "Folter - mit der traumatischen Erinnerung in der Fremde"

Folter, Krieg und Vertreibung geschehen aktuell - nicht hier, aber jetzt. Viele Betroffene leben mit ihren Erinnerungen unter uns, scheinbar unsichtbar in der vermeintlich sicheren Fremde. Doch wie sicher ist die Fremde? Wie schwer wiegen die Erinnerungen? Wie gehen die Betroffenen und wir als Gesellschaft damit um? Diese und weitere Fragen will das Ambulatorium für Folter- und Kriegsopfer (afk) Bern in Form einer „table ronde“ mit ausgewählten Gesprächspartnern diskutieren, hinterfragen, überdenken. Unter der Moderation von Christoph Keller (DRS 2) diskutieren Hans-Rudolf Wicker (Professor für Sozialanthropologie), Jürg Lindenmann (Völkerrechtsexperte, EDA), Martine Brunschwig Graf (Nationalrätin, Präsidentin Association pour la prévention de la torture), Bruno Moll (Filmemacher) sowie ausgewählte Experten und Expertinnen in Psychotraumatologie.

Ort: Stadtsaal Kornhausforum Bern

Zeit: Türöffnung 19.30 Uhr, Beginn der Veranstaltung 20.00 Uhr.

Anschliessend kleiner Barbetrieb. Freier Eintritt.

[www.kornhausforum.ch](http://www.kornhausforum.ch)